



Newsletter 2 / 2012

Aktuelle Informationen zum Beschäftigungspakt 50plus für Arbeit Suchende über 50 Jahre im Kreis Borken

■ Aktionen

Herzen gegen Schmerzen

„Herzen gegen Schmerzen“ heißt eine Initiative, die ursprünglich aus den USA kommt und auch in Deutschland immer mehr Verbreitung findet: Freiwillige nähen für Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, bunte Herzkissen, die dann die betroffenen Frauen im Krankenhaus geschenkt bekommen. Diese Kissen helfen nachweislich bei der Wundheilung, außerdem tun sie auch der „Seele“ gut. Teilnehmende des Projekts comeback50 haben nun in einer gemeinsamen Aktion auch solche Herzkissen genäht. Diese Kissen werden demnächst Krankenhäusern in der Region Bocholt/Ahaus übergeben. Ganz herzlich möchte sich das comeback50-Team bei folgenden Firmen für die großzügigen Spenden von Stoffen und Füllwatte bedanken: Lück GmbH u. Co.KG, SETEX-Textil-GmbH, Maibom GmbH Textilvertrieb und Biberna, H. u.W Schmänk GmbH & Co KG (Foto: Ronald Pfaff).



■ Firmenkontakte

Besuch mit Landrat a. D. Wiesmann bei Fiege



130 Jahre gibt es das Logistik-Unternehmen Fiege mit seinen derzeit weltweit rund 20.000 Mitarbeitenden. Eine gute Adresse also für alle, die einen neuen Job suchen – und damit für die Teilnehmenden comeback50, die sich in der Bocholter Fiege-Niederlassung über die Firma informierten. Im Zentrum stand neben einem Einblick in die Arbeit die Frage, ob (ältere) Arbeitslose dort eine Anstellung finden könnten. Mit dabei war Landrat a. D. Gerd Wiesmann, der als Botschafter von comeback50 oft und gerne an den Aktionen der Initiative aktiv teilnimmt.

■ Aktivierung

Mit Foxtrott zu neuen Perspektiven



Tanzen habe ihm immer großen Spaß gemacht, sagt Reiner Scheibel. Der 53-Jährige ist Teilnehmer bei comeback50 und hat es bis zum „Super Goldstar Rang III“ – dem höchsten Tanzabzeichnung im Amateurbereich – geschafft. Seit Januar ist er wieder bei comeback50, nachdem er kurzfristig eine Anstellung wieder verloren hatte. Petra Soppe vom Jobcenter Kreis Borken und Mitarbeiterin bei comeback50 (Foto mit Reiner Scheibel) hörte von dem Talent des Rekeners und kümmerte sich um eine Perspektive für den gelernten

Außendienstler. Nun ist ein Schritt getan: Reiner Scheibel nutzt sein Hobby bei der Bocholter Tanzschule Heitmann-Wels als Tanzpartner, d.h. wenn in einem Tanzkurse männliche Partner fehlen, springt er als Aushilfe ein. Dies ist für Petra Soppe ein Beispiel für eine gelungene Aktion, dass Teilnehmende durch Bewegung und Sport ihre Gesundheit fördern – und damit bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

■ Öffentlichkeitsarbeit

Handwerksblatt veröffentlicht Reportage über comeback50

Als Aufmacher des Regionalteils brachte das Handwerksblatt Münster eine Story über comeback50. Im Mittelpunkt des Textes mit dem Titel „Fachkräfte gewinnen, ältere Arbeitslose integrieren“ stehen die Bemühungen der Initiative, mit Handwerksbetrieben der Region zu kooperieren und ihnen geeignetes Personal bereit zu stellen. Der Artikel, geschrieben von comeback50-Öffentlichkeitsarbeiter Michael Sommer, ist auf der Homepage (www.comeback50-borken.de, Link Aktuelles/Presseberichte dokumentiert).

■ Befragung

comeback50-Teilnehmende zufrieden

Die Auswertung der Teilnehmenden-Befragung zeigt deutlich: Die meisten, die bei comeback50 mitmachen, sind mit dem Angebot zufrieden. 405 Fragebogen zu den Veranstaltungen und Workshops wurden 2011 ausgefüllt, 84 % kreuzten bei den verschiedenen Kategorien ein „gut“ oder „sehr gut“ an. Besonders gut schnitt der Punkt „Organisation und Durchführung“ (93% „gut“ und „sehr gut“), gefolgt von „Inhalt der Maßnahme (92 %). Ebenfalls im guten Bereich liegen die Punkte „Lernatmosphäre“, (89 %), „Lernerfolg“ (78 %), „Ausstattung“ (78 %) und „Zusammensetzung der Lerngruppe“ (76 %). Bei der Frage nach den Lehrkräften gaben 96 % der 125 Antworten ein gutes oder sehr gutes Zeugnis. Die Teilnehmenden konnten außerdem noch angeben, was ihnen besonders gut gefallen hat. Die Antworten sind ein Zeichen, dass comeback50 auf dem richtigen Weg ist: Gut gefallen hat mir... „die offene und vertrauensvolle Atmosphäre“, „etwas für die Zukunft mit auf den Weg zu bekommen“, „dass alle, egal welche Vorbildung, den Stoff verstehen und verarbeiten konnten“.

■ Workshop

Bogenschießen ist ein Volltreffer



Im Mai fand im Kompetenzzentrum Ahaus der Workshop "Bogenschießen für Anfänger" statt. Er wurde organisiert und durchgeführt von Peter Jöcker und Kathrin Rick in der Halle des Bogensportvereins Dakota-Bogensport in Gronau. Freude und Bewegung sind wichtige Bausteine für die Gesundheit des Menschen. In diesem Workshop wurde beides vereint: die Muskulatur des Rückens wird beim Schießen gefordert, das Körperbewusstsein geschärft und das gemeinsame Training an zwei Nachmittagen hat viel Freude bereitet. Neues wagen, sich ausprobieren, ein Ziel anvisieren und verfolgen, das alles sind Tätigkeiten, die auch im Arbeitsleben eine zentrale Rolle spielen. Der sportliche Ehrgeiz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kam in einem Turnier am zweiten Aktionstag zum Tragen, die besten Bogenschützen ermittelt wurden.

Neue Wege aus Problemen heraus finden, Hindernisse aus dem Weg räumen oder umgehen, kreativ handeln und die eigene Hilflosigkeit überwinden - das war das Ziel der Seminarreihe "Kreativ Probleme lösen" in Ahaus. Die Referentin Martina Urra ging mit den Teilnehmerinnen den Weg, Bewusstsein zu schaffen für die Stressfaktoren. Anschließend wurden individuelle Lösungen erarbeitet, um die Stressfaktoren zu minimieren. In sechs Schritten wurde so ein Prozess durchlaufen bis hin zu konkretem Handeln im Alltag und einer ersten Bilanz der neuen Erfahrungen.

■ Bundesebene

Sachstandsbericht Perspektive 50plus veröffentlicht

Das BMBF hat aktuell einen Sachstandsbericht über die Entwicklung des Gesamtprojekts Perspektive 50plus herausgebracht. Demnach wurden im Jahr 2011 knapp 70.000 ältere langzeitarbeitslose Frauen und Männer durch das Bundesprogramm wieder in Beschäftigung vermittelt - um ca. 5000 Integrationen mehr als geplant. Insgesamt haben die Beschäftigungspakte 2011 über 200.000 Langzeitarbeitslose erreicht. Als Faktoren für den Erfolg nennt der Bericht den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Beschäftigungspakten, die Vielfalt der regional eingesetzten Instrumente und Angebote, gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal sowie niedrige Betreuungsschlüssel in den Jobcentern. Hinzu kommen der stärkenorientierte Beratungsansatz, ein flexibles Maßnahmenangebot, bewerberorientierte Vermittlung sowie die Nachbetreuung nach erfolgreicher.